

Die Dämonenhaftumkehr

Aus dem Gesetz des Fürstentums Schwarzblut:

Sollte der Fall einer Dämonenhaft eintreten, Dämonen aber entweder mehr als die Hälfte der Bevölkerung von Schwarzblut ausmachen, wichtige Funktionen erfüllen, die während der ursächlichen Krise benötigt werden, oder beides, dann greift die Dämonenhaftumkehr, was bedeutet, dass anstelle der Dämonen alle anderen Bürger von Schwarzblut (und nur Bürger, keine Adelige) in Schutzhaft genommen werden.

Dämonen

Dämonen waren einst Gerüchte und Legenden. Etwas, das Kinder im Kohlenkeller sehen und vor dem sie schreiend davonlaufen, das Jäger über ihr erlegtes Wild gebeugt finden und das dann mit blutigem Gesicht im Unterholz verschwindet, etwas das des Nachts durch die Gassen schleicht und ganz knapp an dir vorbei läuft.

Einige Leute wussten es immer besser, waren eingeweiht oder hatten die Dämonen entdeckt, wollten sie beschützen, benutzen oder enthüllen.

Und schließlich, als die erste Dämonen ans Tageslicht kamen ... waren sie nicht seltsamer als viele andere Arten, die man schon kannte.

Gebaut wie Affen (am ehesten Menschenaffen, denn sie haben keine Schwänze), geschuppt wie Echsen und mit Köpfen, die an Frösche erinnern, das Maul noch breiter, ein bisschen breiter als der Kopf, die Münder, anders als die von Fröschen, voll mit kleinen, spitzen Zähnen. Sie sehen grotesk aus, aber das tun viele Wesen. Manche Dämonen haben Hörner, manche gespaltene Zungen, manche ein Scheinauge auf der Stirn und ihre Muster sind wild und seltsam. Aber letztlich, war nichts davon ein Problem.

Was ein Problem war, war wie sie früher gelebt hatten. Wie sie sich versteckt hatten, direkt unter den Nasen aller anderen, ihre Nahrung aus dem Müll gesammelt oder gestohlen, ihre Nester gebaut auf Dachböden in Kellern oder in Abwasserkanälen. Man traute den Dämonen nicht.

Was auch nicht half, war ihre Resistenz gegen Verwandlungen. Zauber und andere Kräfte, die Wesen permanent verändern, haben wenig bis gar keine Wirkung auf Dämonen. Es machte Dämonen nützlich, aber eine natürlich machte eine damals noch unerklärliche Fähigkeit die Leute misstrauisch.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Verhältnisse besser, als alle sich an Dämonen gewöhnten und sie einfach Teil der Gesellschaft wurden. Nun, an den meisten Orten. Nicht in den Geisterbergen.

Inhalt	
Dämonen	1
Dämonenhaft	2
Dämonenhaftumkehr	2

In den kleinen Dörfern hier blieben die Kohledämonen, die Walddämonen und die Bergdämonen Außenseiter. Man ließ sie unangenehme Arbeiten machen, die andere nicht wollten – Totengräber, Schinder und Unratsammler waren in dieser Zeit meist Dämonen.

Dämonenhaft

Da Dämonen immun gegen viele magische Einflüsse sind, sind sie oft die ersten Verdächtigen, wenn großflächige magische Effekte stattfinden. Verwandlungstrank im Trinkwasser, offen strahlendes magisches Gestein oder auch nur eine zufällige Welle wilder Magie werden häufig als erstes ihnen zugeschrieben.

Schwarzblut wurde gegründet als die Dämonen schon lange offen unter allen anderen lebten. Anfangs war es völlig frei von Dämonen, wobei aber einige in den umgebenden Wäldern und Höhlen lebten. Es dauerte nicht lange, bis einige ins Dorf zogen.

Als nach Eröffnung der Silbermine die geheimnisvollen Ziegenmänner erstmals auftraten und Kinder entführten, gab es Verdacht gegen die Dämonen, der allerdings relativ schwach war.

Als in einem anderen Dorf seltsame Krankheiten und Todesfälle auftraten und nur Dämonen verschont blieben, kam es in Schwarzblut zu einigen Übergriffen gegen die dämonische Bevölkerung. Obwohl nie eine Verbindung zwischen den Dämonen in Schwarzblut und den Geschehnissen woanders festgestellt werden konnte, blieb das Misstrauen und auf Drängen der Dorfbewohner erließ Graf Gustav von Schwarzblut ein Gesetz, das die sogenannte Dämonenhaft behandelte. Wenn es zu vermutlich magischen Effekten und bedrohlichen Effekten kam, die die Dämonen nicht beeinflussten oder von denen vernünftigerweise angenommen werden konnte, dass sie die Dämonen nicht beeinflussen würden, sollten alle Dämonen vorsorglich in Haft genommen werden.

Als ein solcher Fall erstmals eintrat (es wurden magisch mutierten Rüben auf einem einzelnen Acker entdeckt) wehrten sich die Dämonen natürlich. Der Graf deutete daraufhin das Gesetz um, und erklärte, dass die Haft zum Schutz der Dämonen vor Übergriffen (wie sie ja schon einmal vorgekommen waren), was die Dämonen beruhigte, aber auch bedeutete, dass er sie in den Gasträumen seines Schlosses unterbringen musste, statt im Kerker (in dem aber auch wenig Platz gewesen wäre, es war ein Schloss, kein Gefängnis).

Es gab im Laufe der Zeit wenige weitere Fälle, in denen die Dämonenhaft angewendet wurde, aber genug, dass die Dämonen unzufrieden wurden. Diese für sie grundlose Unterbrechung ihres täglichen Lebens wurde zunehmend als übergriffig empfunden, Dämonen und ihre Sympathisanten protestierten dagegen, während andere Gruppen die Dämonenhaft aus Sicherheitsgründen beibehalten wollten.

Dämonenhaftumkehr

Der Kampf der Dämonen gegen die Dämonenhaft verlief weitgehend (aber nicht immer) friedlich. Zur größten Eskalation kam es, als Dämonen sich in einem Dämonenhaftfall weigerten, das Schloss zu betreten und die Wachen des Grafen Gewalt anwandten, was auf einen Kampf mit mehreren Todesopfern (hauptsächlich auf Seiten der Dämonen) hinauslief.

Was schließlich Erfolg brachte war ein Streik. Es hatte lange keinen Fall mehr gegeben, der Dämonenhaft erfordert hätte, doch die Dämonen hatten ständig Angst davor, dass es dazu kommen würde und so versuchten sie weiter, eine Gesetzesänderung zu erwirken.

Zu dieser Zeit gab es zwei Familien von Dämonen in Schwarzblut, eine Familie von Tannengeistern und eine Familie von Kohledämonen. Uvroumbriss, ein Tannengeist, ein Dämon, dessen Schuppen an die Nadeln einer Tanne erinnern, war Wortführer der Dämonen in diesem Konflikt und er war es auch, der die Idee zum Streik hatte. Zu dieser Zeit arbeitete jeder Dämon, wie es auch alle anderen taten, und dass sie die Arbeit niederlegten hatte Auswirkungen. Das Fehlen von Schindern, Totengräbern und Unratsammlern fiel nun kurzfristig in einem Dorf wie Schwarzblut nicht weiter auf, da aber auch viele Hilfsarbeiter, Holzfäller und der Glasmacher von Schwarzblut Dämonen waren, stellte der Streik ein Problem für Graf Gustav (nicht mehr derselbe wie der zuvor genannte, der Name Gustav ist einfach Tradition in der Familie) dar.

Gleichzeitig gab es aber auch eine Gruppe von Dorfbewohnern, die den Dämonen nach wie vor nicht traute und die Dämonenhaft beibehalten wollte. Vorgeblich zum Schutz der Dämonen, denn sie wussten wohl, dass ihr Misstrauen nicht gut ankam.

Uvroumbriss war es, der persönlich zum Grafen ging und ihm eine Lösung anbot. Graf Gustav von Schwarzblut erließ bald darauf ein neues Gesetz, die Dämonenhaftumkehr. Die Dorfbewohner, die den Dämonen misstrauten waren nicht zufrieden, hatten aber nicht wirklich Argumente, da der offizielle Grund für die Dämonenhaft, der Schutz der Dämonen, ja nach wie vor gegeben war. Sie trösteten sich damit, dass die Bedingungen der Dämonenhaftumkehr nie eintreten würden und wurden überrascht von der Ernennung Uvroumbriss' zum Rechtsberater des Grafen.

Tatsächlich wurde die Dämonenhaftumkehr wirklich nie angewendet. Zwar ernannte der nächste Graf als Uvroumbriss in Pension ging einen Dämon zum Henker und als dieser im Dienst erkrankte und starb einen weiteren zum Hofalchemisten und so weiter. Immer wenn die Dämonenhaftumkehr aber gegriffen hätte wurde schlicht erklärt, dass gar kein Dämonenhaftfall vorlag und so wurde niemand verhaftet.

Als die Unabhängigen Lande ein gemeinsames Gesetz erhielten, enthielt dieses auch Regelungen für Dämonen (neben anderen Minderheiten), die eine kollektive Verhaftung unmöglich machten. Zwar existiert die Dämonenhaft noch auf dem Papier, kann aber nicht mehr angewendet werden.

Damit ist auch die Dämonenhaftumkehr heute obsolet. Einige Dämonen sind davon ein bisschen enttäuscht.